

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 85 (1934)
Heft: 4

Rubrik: Forstliche Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

einleuchtende Feststellung ist der Inhalt des « Gesetzes » von de Liocourt. Sucht man für die Häufigkeitsverteilung der Stammzahlen auf die verschiedenen Durchmesser eine handliche Formulierung, so gelangt man zu der von mir benutzten Exponentialfunktion. Wenn de Liocourt seinerzeit geglaubt hat, dass die Art der Stammzahlverteilung, insbesondere die Intensität der Stammzahlabnahme, für alle Betriebsarten die gleiche sei, so ist das zweifellos ein Irrtum, ein Irrtum, der in der Neuerscheinung von d'Alverny, Gazin und Schaeffer jedoch behoben ist. Diese Autoren zeigen, dass die Stammzahlverteilungen sogar von Standort zu Standort ändern, was in den verschiedenen Abnahmequotienten (1,30, 1,35, 1,40, 1,50) der verschiedenen waldbaulichen Typen zum Ausdruck kommt. In der eigenen Untersuchung wurde diese charakteristische Tatsache schon in weitgehendem Masse verwertet.

Aus dem für einen bestimmten Wald und die ihm entsprechende Betriebsart ermittelten, später immer wieder modifizierbaren Verteilungstypus können die Stammzahlen pro Durchmesserstufe berechnet werden, woraus man ohne weiteres auch die *stärkeklassenweise Vorratzzusammensetzung* ermitteln kann. Aber auch der direkte Vergleich der wirklichen und der angestrebten Stammzahlverteilung vermag dem Wirtschaftler wertvolle Aufschlüsse zu geben.

Ueber den praktischen Zweck der besprochenen Untersuchungen dürften nach diesen Erläuterungen keine Missverständnisse mehr möglich sein. Der Forstmann darf sich durch den mathematischen Anstrich, der bei der Verarbeitung des statistischen Materials in Erscheinung tritt, nicht abschrecken lassen; er darf insbesondere die notwendigen Rechnungen nicht zum vornherein als « theoretische » Spielereien ablehnen und ihnen den im Grunde rein praktischen Endzweck absprechen. Allerdings wird er sich auch nicht der Mühe zu unterziehen brauchen, die algebraischen Operationen in allen Einzelheiten zu verfolgen, sondern er wird lediglich das Ergebnis der Untersuchung zur Kenntnis nehmen und praktisch verwerten. Die mathematische Statistik wird heute auf allen möglichen Wissensgebieten angewendet; sie wird sich zweifellos auch als eine erfolgreiche forstliche Forschungsmethode erweisen.

H. Arthur Meyer, Forstingenieur.

FORSTLICHE NACHRICHTEN

Bund.

Wählbarkeit an eine höhere Forstbeamtung. Das Eidgenössische Departement des Innern hat gemäß den zurzeit in Kraft bestehenden Vorschriften nach bestandenen Prüfungen als wählbar an eine höhere Forstbeamtung erklärt:

Forstingenieur *Hans Leibundgut*, von Affoltern (Bern).